

Schutz bieten
Kraft geben
Mensch sein

SKM

SPEKTRUM

Ausgabe 7 / März 2006



Inhaltsverzeichnis:

Seite 2
Chronik

Veranstaltungen

50 Jahre SKM

Seite 3
Fachdienst Allgemeine
Soziale Beratung (ASB)

Menschen unter uns

Seite 4
SKM Kurznachrichten

Kontaktdaten

Einleger:

Blatt 1
Freiwilligen-Zentrum
Lingen

Blatt 2
REHOLAND

1956 – 2006 – morgen Dienst am Menschen... ...eine immer neue Herausforderung

Liebe Freunde des SKM,

schon in den bescheidenen Anfängen verstand sich der SKM als Anwalt schwacher und benachteiligter Menschen in unserer Gesellschaft. Dank der Akzeptanz unseres Engagements für Solidarität und Gerechtigkeit bei den Hilfebedürftigen aber auch bei den Behörden wuchsen dem SKM stetig neue Aufgaben zu, die durch die Sozialgesetzgebung und durch viele freiwillige Leistungen von Stadt, Kreis und Land finanzierbar wurden.

Die hohe Arbeitslosigkeit wurde seit Anfang der 80er Jahre zu der großen Herausforderung der sozialen Wirklichkeit. Bereits 1985 gab es mehr als 1 Mio. Arbeitslose. Da dies für viele Menschen in unseren Beratungsdiensten den Verlust aller Perspektiven für ihr Arbeitsleben bedeutete, sahen wir die Notwendigkeit für besonders leistungsschwache Klienten Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Die Ausgliederung der Arbeitsprojekte beim SKM und die Gründung des sozialen Wirtschaftsbetriebes REHOLAND mit der Stadt Lingen als Partner im Jahre 1994

bedeutete eine gute Entwicklung. Seitdem werden durchschnittlich 80 Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten vorgehalten.

Die Zukunft des SKM wie auch aller sozialen Einrichtungen unseres Staates wird noch lange unter dem Diktat leerer öffentlicher Kassen leiden. Um so wichtiger wird es sein, private Mittel zu erschließen, um die Kürzungen und den Wegfall öffentlicher Förderung zu kompensieren. Es gilt aber auch den Gemeinsinn für eine gegenseitige Verantwortlichkeit in der Bevölkerung zu fördern. Hier kann und wird uns das Freiwilligen-Zentrum, das wir im November letzten Jahres eröffnet haben, wichtige Impulse und Hilfestellungen geben.

Da wir immer sowohl reiche und wohlhabende, aber auch arme Menschen unter uns haben, wird es weiterhin darauf ankommen, einen angemessenen Teil des Wohlstands auf die Armen unter uns umzulenken. Für eine solche Mobilisierung brauchen wir neben unseren hauptamtlichen Mitarbeitern freiwillige Helfer aber auch Gönner und Förderer, die dazu beitragen, dass wir auch in Zukunft unsere Arbeit erfolgreich fortsetzen können.

Ich bedanke mich bei allen, die als haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter oder als stille Förderer helfen und unterstützen.

Dr. Burkhard Ritz
Landesminister a.D.
Vorsitzender des SKM Lingen e.V.



Lindenstraße 13

Chronik

1953

Erste Bemühungen / Anregungen durch Strafanstaltspfarrer und Caritasdirektor Böhle-Stammshradler neben dem bereits bestehenden Frauen-Fürsorge-Verein (heute SkF) einen kath. Männer-Fürsorge-Verein in Lingen zu gründen.

1956

Mehrere Schriftstücke belegen, dass es den kath. Männer-Fürsorge-Verein gibt. Erster Vorsitzender in einer schweren Gründungsphase, in der viele den dringenden Bedarf der jugendfürsorgelichen Arbeit wie auch der Straffälligenbetreuung sehen, es aber an Unterstützung fehlen lassen, ist Rektor a.D. Struck, seiner Zeit Ratsherr und Vorsitzender des Kultur- und Schulausschusses.

1960

Die Ortsgruppe in Lingen lebt und stirbt nicht. Der Aufbau wird eher behindert als gefördert.

1963

Der Verein erwacht zum Leben. Frl. Westerbark, Fürsorgerin im Frauen-Fürsorge-Verein, zeigt sich für eine Zusammenarbeit sehr aufgeschlossen und fördert neben Pfarrer Altmeyden den Verein. Männer dieser ersten Stunde im aktiven Vereinsleben sind Helmut Gruchmann, Josef Freckmann, Josef Schmitt und Walter Bitter. Es finden regelmäßige Arbeitsbesprechungen statt.

1967

Allgemeine Sozialberatung, Straftatensfürsorge und Nichtsesshaftenfürsorge sind neben der Suchtkrankenberatung Schwerpunkte der Arbeit des ersten hauptberuflichen Mitarbeiters Gerd Rakel und mehrerer freiwilliger Helfer.

1969

Die Suchtkrankenberatungsstelle für Stadt und Kreis Lingen wird vom SKM übernommen. Es findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Kreuzbund statt. Der Verein wird in das Vereinsregister eingetragen.

1976

Anmietung einer ca. 70 qm Halle für gebrauchte Möbel, Hausrat und Bekleidung. Aufnahme der Betreuung von Jugendlichen in der Jugendarrestanstalt.

1978

Durchführung von Besuchsdiensten in den Gefängnissen. Kauf eines Anhängers zum Transport von gebrauchten Möbeln.

1981

Erwerb des Hauses Bögenstr. 8 und Eröffnung der Anlaufstelle für Straffällige und Wohngruppe für bis zu 10 Personen

1984

Eröffnung der Beratungsstelle für Wohnungslose / Nichtsesshafte

1985

Erwerb des Wohn- und Betriebsgeländes Schillerstr. 13 zur Unterbringung des Gebrauchtmöbellagers, einer Tischlerei und einer teilstationären Einrichtung zur Beschäftigung von acht Nichtsesshaften. Bei mehr als 1 Mio. Arbeitslosen hat unser Klientel aus den Beratungsdiensten keine Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt.

1986

Die ambulante sozialpädagogische Jugendhilfe nimmt ihre Arbeit auf. Straffällige Jugendliche werden im Rahmen von Einzel- und Gruppenmaßnahmen betreut.

1987

Die Zahl der Asylbewerber steigt; eine Beratungsstelle wird eingerichtet.

1989

Die Teestube (Tageswohnung) wird eröffnet.

1990

Der Greiwe Hof wird zur Schaffung von Wohnmöglichkeiten und weiteren Arbeitsmöglichkeiten für Klienten aus verschiedenen Beratungsdiensten erworben (heute REHOLAND)

1991

Die ersten vier von letztlich neun Flüchtlingswohnheimen in Lingen (8) bzw. Geeste (1) werden eröffnet. Die Stadt stellt für eine Beratungsstelle / Begegnungsstätte ein Haus in der Kanalgarde zur Verfügung. Anerkennung als Schuldnerberatungsstelle.

1992

Der SKM wird als Betreuungsverein anerkannt. Das Wohnhaus Goethestr. 1 wird zur Schaffung von 3 Appartements und einer Wohngruppe erworben und renoviert. Auf das Wohnheim für ausländische Flüchtlinge in der Kanalgarde wird ein Brandanschlag verübt.

1993

Erwerb der Immobilie Rheiner Str. 32 (Korcak – Haus) zur Unterbringung der Beratungs- und Betreuungsdienste für Straffällige und Wohnungslose, der Tageswohnung und der Wohngruppe.

1994

Ausgliederung der zwei SKM – Arbeitsprojekte mit 41 Mitarbeitern und Gründung der gemeinnützigen REHOLAND GmbH.

1995

Aus dem „Sozialdienst Katholischer Männer, Ortsgruppe Lingen e. V.“ wird der SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste in Lingen e. V.

1998

Kauf und Renovierung der Immobilie Haselünner Str. 127 (Haus JuKon) zur Unterbringung des Fachdienstes Ambulante sozialpädagogische Jugendhilfe und Schaffung von drei Kleinstwohnungen für zu betreuende Jugendliche.

1999

Anerkennung als geeignete Stelle für die Durchführung der außergerichtlichen Schuldenbereinigung im Rahmen der Insolvenzordnung (InsO)

2000

Bau einer Übernachtungsstelle für die Unterbringung von bis zu 10 Obdachlosen / Durchreisenden und 3 Wohnungen für Einzelpersonen aus dem Klientenkreis

2001

Neuer Fachdienst „Konfliktschlichtung Emsland“ mit Schwerpunkt „Täter–Opfer–Ausgleich“. „Die erste Ausgabe des SKM Info – Blattes „SpeKtrum“ erscheint; Auf dem REHOLAND Betriebsgelände findet der erste Tag des Ehrenamtes mit über 800 Teilnehmern statt.

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2006

31.03.2006

Geburtstagsfrühstück mit Bischof Dr. Franz Josef Bode und Gästen

08.09.2006

Sommerfest im REHOLAND Park

10.09.2006

Tag der offenen Tür in den Einrichtungen des SKM und bei REHOLAND

Febr. - Sept. 2006

monatlich in einer Samstagsausgabe der Lingener Tagespost ein größerer Bericht über einen Fachdienst

März - Dez. 2006

Veranstaltungsreihe im Freiwilligen-Zentrum Lingen (letzter Do. im Monat)

2002

Erstmalig findet die Aktion Schülerhilfe statt. 90 Schüler des Franziskus Gymnasiums stellen ihre Arbeitskraft für einen guten Zweck dem SKM zur Verfügung. Mit der Firma ANF und später mit der Firma BP werden Vereinbarungen bzgl. betrieblicher Sozialarbeit getroffen.

2004

Verkauf des Wohn- und Betriebsgeländes Schillerstraße 13.

2005

Erwerb des Hauses Lindenstraße 13 zwecks Unterbringung der SKM Geschäftsstelle und der Fachdienste Schuldnerberatung, Rechtliche Betreuungen, Allgemeine Soziale Beratung, Betriebliche Sozialberatung und Konfliktschlichtung Emsland; Verkauf des Maximilian – Kolbe – Hauses, Bögenstraße 8. Initiierung und Gründung des Freiwilligen - Zentrums Lingen

2006

50 Jahre SKM / 25 Jahre Anlaufstelle für Straffällige mit Wohngruppe / 20 Jahre Ambulante sozialpädagogische Jugendhilfe / 15 Jahre Unterhaltung von Flüchtlingswohnheimen / 5 Jahre Konfliktschlichtung Emsland „Täter – Opfer – Ausgleich“ ■

Ansprechpartner in jeder Lebenslage

Die **Allgemeine Soziale Beratung (ASB) ist der Basisdienst kirchlicher Sozialarbeit. Hier liegen die Wurzeln für die späteren Fachdienste oder Fachberatungsstellen wie z. B. die Schuldnerberatung, Wohnungslosenhilfe oder Suchtberatung.**

Mit der Allgemeinen Sozialen Beratung hält der SKM eine Anlaufstelle für alle Hilfesuchenden vor, besonders für diejenigen, die nicht selbst wissen, an wen sie sich mit ihrem Problem wenden sollen. Der Beratungsdienst hat bewusst keine Zugangsschwelle, arbeitet mit offenen Sprechstunden und orientiert sich an den jeweiligen Lebensumständen der Ratsuchenden. Hilfesuchende erhalten kurzfristig Unterstützung. In einem Eingangsgespräch versucht die zuständige Dipl.-Sozialpädagogin Sabine Geers, erste Hilfestellungen zu geben und den Betroffenen einen Weg durch den Dschungel von Hilfeangeboten und Bürokratie zu weisen.

Der SKM hatte traditionell mit dem früheren Schwerpunkt „Gefährdetenhilfe für Männer“ einen hohen Anteil an Vertretern des „starken Geschlechtes“. Inzwischen, so erklärt Sabine Geers, hat sich die Zielgruppe jedoch verschoben. Zunehmend mehr Frauen und Familien werden beraten und begleitet. Geblieben ist ein wirtschaft-

licher und lebenspraktischer Hilfeansatz, weil gerade in unserer Zeit „Armut“ im Zuge der Massenarbeitslosigkeit und des Umbaus des Sozialstaates eine neue Qualität erhält.

Existenzsicherung ist somit eine wesentliche Hilfestellung, damit Familien und Alleinstehende „über die Runden kommen“, ihre Wohnung, Heizung und Stromversorgung behalten können. Um dies zu sichern, werden auch Kontoverwaltungen angeboten, besonders für solche Frauen und Männer, die sich ihr wenig Geld schlecht einteilen können oder die wegen Schulden und Kontopfändungen kein eigenes Konto bei einer Bank mehr bekommen.

Krisenmanagement gehört zu den weiteren Angeboten des Dienstes. Menschen,

die sich in einer akuten Notlage befinden, können umgehend ein Gespräch und Ratschläge erhalten, um neuen Lebensmut und eine neue Lebensperspektive zu entwickeln. Für den ASB gilt nach Sabine Geers das Motto: „Dasein, Zuhören, Klären und zielgerichtet Handeln“. Wenn es notwendig ist, wird der Ratsuchende an einen passenden Fachdienst innerhalb oder außerhalb des SKM weitervermittelt. Wer ein Alkoholproblem hat, der wird an eine Suchtberatungsstelle verwiesen, wer überschuldet ist, der kann professionelle Hilfe bei einer Schuldnerberatungsstelle erhalten.

Ziel der Beratung ist es, dauerhaft Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und Wege aus persönlichen Krisen, Arbeitslosigkeit oder der Abhängigkeit von Sozialleistungen aufzuzeigen. ■

Menschen

unter uns... Walter S.

Walter S. ist 54 Jahre alt, verheiratet und Vater eines mittlerweile erwachsenen Sohnes. Seine Frau ist seit etlichen Jahren erkrankt und nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. Deshalb muss Herr S. sich zusätzlich um den Einkauf und den Haushalt kümmern.

Herr S. war lange Zeit bei einem örtlichen Unternehmen als Hilfsarbeiter mit schwerer körperlicher Arbeit beschäftigt. Vor 12 Jahren wurde sein Arbeitsplatz abgebaut. Über eine Fördermaßnahme wurde er bei REHOLAND eingestellt, wo er bis heute noch tätig ist.

Arbeit ist für Walter S. Lebenselixier. Er braucht den geregelten Tagesablauf und die körperliche Anstrengung. Sein Betrieb und seine Arbeitskollegen sind seine zweite Familie.

Zum SKM hat er seit seinem Arbeitsplatzverlust Kontakt bekommen, weil er alleine

nicht klar kam. Es fällt ihm schwer, das Amtsdeutsch zu verstehen und mit Behörden zurechtzukommen. Da er weniger Geld hatte, traten auch finanzielle Probleme auf, die er allein nicht bewältigen konnte. Über die Allgemeine Soziale Beratung erhielt er eine verlässliche Hilfe. Walter S. kann seine Probleme zum Beispiel wegen der Krankheit seiner Frau mit seiner Beraterin besprechen oder holt sich Tipps für den Alltag. Eine Kontoverwaltung entlastet ihn, da er jetzt sicher ist, dass die Miete und alle notwendigen festen Kosten regelmäßig monatlich gezahlt werden. Er trägt kleinere Schuldbeträge ab und hat es sogar geschafft, einen „Spargroschen“ für den Notfall anzulegen.

Walter S. ist heute zufrieden. Er hat seine geregelte Arbeit und die laufende Betreuung hilft ihm, ein normales Leben zu führen. ■





NEUES +++ TERMINE +++ STATISTIK +++

PERSONALIEN

Neue hauptberufliche Mitarbeiter:

- Annemarie Stolte, Freiwilligen-Zentrum Lingen
- Stefan Käser, Tageswohnung und betriebl. Sozialberatung
- Birgit Heuflich, Rechtliche Betreuungen

Nachfolgende Mitarbeiter haben eine Zusatzausbildung abgeschlossen:

- Nils Freckmann zum Mediator in Strafsachen
- Michael Lammel zum Systemischen Familienberater
- Frank Lüßling zum Dipl. Sozialwirt

DANKE

Wir bedanken uns bei nachfolgenden Spendern, aber auch vielen namentlich nicht bekannten Einzelpersonen und Familien, die sich z. B. zur Weihnachtsfeier für einsame Alleinstehende und Obdachlose z. T. seit Jahren sehr großzügig zeigen:

- Volksbank Lingen
- Fa. Bärlocher GmbH, Lingen
- Stadtwerke Lingen
- Familie Henning Essmann, Lingen
- Frau Anette Heinrichs-Berning, Lingen
- RWE Kernkraftwerke Emsland
- Apotheke Böckers, Salzbergen
- Hotel Am Wasserfall, Heinrich Schepergerdes
- Ems – Center, Papenburg
- Deutsche BP AG, Erdölraffinerie Emsland
- Autohaus Timmer, Lingen

TERMINE

- **06.04.2006 15:00 Uhr** Praxisseminar Demenz im Caritas-Haus, Bögenstr.12
- **17.05.2006 19:00 Uhr** SKM Jahreshauptversammlung in der Geschäftsstelle, Lindenstr.13

Etwas aus der 2005er Statistik

- 122 rechtliche Betreuungen wurden von hauptberuflichen, 40 von ehrenamtlichen Betreuern geführt.
- 375 Ratsuchende kamen in die Schuldnerberatung; 54 Insolvenzverfahren wurden eingeleitet.
- 30 Arbeitnehmer wurden im Rahmen der betrieblichen Sozialberatung beraten bzw. an geeignete Fachdienste vermittelt.
- 316 versch. Personen besuchten den Tagesaufenthalt; durchschnittlich 32 Personen werden täglich beköstigt.
- 107 obdachlose Durchreisende verbrachten 1044 Übernachtungen in der Übernachtungsstelle.
- 15 Wohnungslose konnten „von der Straße geholt“ und sesshaft gemacht werden.
- 380 Migranten/innen, davon 44 im Flüchtlingswohnheim wurden in der Stadt betreut.
- 81 von 123 Täter-Opfer-Ausgleich Verfahren konnten außergerichtlich geschlichtet werden.
- 49 straffällige Jugendliche wurden im Rahmen von Einzelbetreuungen intensiv begleitet.
- 36 Einrichtungen und 54 Einzelpersonen wurden in nur 3 Monaten im Freiwilligen-Zentrum beraten.
- 260 Personen nutzen die Angebote der Anlaufstelle für Straffällige; 38 von ihnen wurden wohnungsmäßig versorgt.

Wir gratulieren

Zum Geburtstag:

Hermann Büscher 75 Jahre
Arno Ester 55 Jahre
Mathias Heider 35 Jahre
Heribert Laurich 75 Jahre
Günter Rohoff 55 Jahre
Klaus Rohoff 50 Jahre
Gabriele Vocks 45 Jahre
Alfons Wolters 75 Jahre

Zum Dienstjubiläum:

Frank Lüßling 10 Jahre
Erhard Kleppe 25 Jahre

Impressum

Vorsitzender:
 Dr. Burkhard Ritz
 Geschäftsführer und
 V.i.S.d.N.P:
 Günter Rohoff
 Herausgeber:
 SKM Lingen
 Lindenstr. 13
 49808 Lingen
 Tel.: 0591 / 91246-0
 Fax: 0591 / 91246-23
www.skm-lingen.de

Die Druckkosten dieser Ausgabe hat übernommen



Rechtsanspruch für unter 25jährige auf Ausbildung oder Arbeit – Chance zur Stabilisierung

Im Zuge der Hartz IV Reform wurde das tatsächliche dramatische Ausmaß der Jugendarbeitslosigkeit deutlich. Nach dem neuen Gesetz haben erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 einen Rechtsanspruch darauf, in eine Ausbildung, eine Arbeit oder eine Arbeitsgelegenheit vermittelt zu werden. Gemäß dem Grundsatz „Fördern und Fordern“, werden Maßnahmen für solche Jugendliche geschaffen, denen der sofortige Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt aufgrund persönlicher und sozialer Defizite und Benachteiligungen verwehrt bleibt.

Bei REHOLAND wurde eine solche Maßnahmen mit dem Ziel der Stabilisierung und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen geschaffen. 20 männliche und weibliche Jugendliche unter 25 Jahren erhielten die Chance im Rahmen der abgeschlossenen Eingliederungsvereinbarung, einen weiteren Schritt im Leben zu beginnen. In Form von arbeitspraktischen Tätigkeiten besteht die Möglichkeit, erste Erfahrungen in der Berufswelt von heute zu sammeln und zu erlernen. Zur Betreuung stehen neben Udo Vickus und Franz Deja, als Anleiter im Bereich der praktischen Arbeit, auch Stefan Käser als Sozialarbeiter und Alfons Hennekes als Betriebsleiter zur Seite.

Neben der Verlässlichkeit und Abrufung der täglichen Leistungsbereitschaft werden auch auf Leistungsergebnisse und die heute erforderliche Flexibilität in der Berufswelt geachtet. Die Jugendlichen werden hierbei nicht nur

formell auf die Pflichten eines Arbeitnehmers hingewiesen, sondern lernen die Umsetzung an der eigenen Person während dieser Arbeitsphase. Das vielfältige Arbeits- und Tätigkeitsfeld bei REHOLAND bietet eine hervorragende Plattform, um in einer Orientierungsphase Arbeitsschwerpunkte zu setzen.

Neben dem Erstellen von Gartenmöbeln aus Holz unter fachlicher Anleitung, wurden einzelne Jugendliche in verschiedenen Bereichen von REHOLAND eingesetzt, um bereits vorhandene Fähigkeiten zu fördern. Auch wurden Tätigkeiten außerhalb des Betriebsgeländes verrichtet. Neben dem Sammeln von Saateicheln in einem Forstgebiet nahe Schepsdorf gab es ein weiteres großes Projekt in Haselünne. Ein mehrere Hektar großes Waldstück wurde bearbeitet, indem man den Naturaufschlag zum Schutz der bestehenden Pflanzen- und Bodenkulturen abschnitt und räumte. Theoretische Vorbereitung und praktische Umsetzung waren beim Anbringen der Wegbeleuchtung auf dem betriebseigenen Gelände gefragt. Nach einer gründlichen Einweisung und dem Erklären der technischen Zusammenhänge, wurde dieses Projekt nach kleineren Korrekturen mit einem rundum befriedigendem Ergebnis fertig gestellt.

Aber auch der lebenspraktische Bereich hat einen hohen Stellenwert. Viele der Jugendlichen könnten auch als „Überlebenskünstler“ beschrieben werden, da sie trotz des noch jungen Alters mit vielen Problemen zu kämpfen haben. Alltägliche Sorgen werden zu echten Belastungen und



können von den Betroffenen nicht immer alleine bewältigt werden. Partnerschaftsprobleme, Schulden und Suchtprobleme können gerade einen jungen Menschen schnell überfordern, so dass auch ein vielseitiges Netzwerk zu verschiedenen Fachdiensten des SKM im Bereich der Drogen- und Schuldnerberatung, des Landkreises und der Stadt geschaffen wurde, um ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Erfreulich ist festzustellen, dass acht junge Menschen der Weg in den ersten Arbeitsmarkt gefunden haben. Vier weiteren Teilnehmer diente die Maßnahme als Sprungbrett, um bei der Volkshochschule den Hauptschulabschluss zu erlangen. Ein Teilnehmer hat den Weg zur allgemein bildenden Schule gefunden. Für REHOLAND und alle Beteiligten ein weiteres Signal, sich im Rahmen der finanziellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen weiter zu engagieren, um den benachteiligten Menschen unserer Gesellschaft zu helfen.



AUS DER MITARBEITERSCHAFT

- 116 MitarbeiterInnen werden zur Zeit in 7 Betriebszweigen beschäftigt.
- 61 von ihnen haben ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis.

+ + + + + + + + +

- Johannes Reicksmann, Mitarbeiter in der Tischlerei, feiert am 01.04.2006 sein 10-jähriges Dienstjubiläum.
- Christoph Mönster wurde am 17.10.2005 als Gartenbautechniker eingestellt.
- Seit dem 15.09.2005 werden 5 Jugendliche zum Fachwerk Garten- und Landschaftsbau ausgebildet.
- 13 unter 25-jährige Jugendliche mit besonderen sozialen Schwierigkeiten werden in verschiedenen Bereichen beschäftigt.



Park für Familien- und Betriebsfeiern

wussten Sie schon, dass wir

- Elektro- und Kühlgeräte kostenlos mit der Sperrgutabfuhr bei Ihnen abholen.
- in unserer Möbelhalle auf gut 1300qm gut erhaltene gespendete Gebrauchtmöbel und von unserer Tischlerei gefertigtes Neumobiliar anbieten.
- in unserer Tischlerei Möbel nach Ihren Wünschen herstellen, Trockenbauarbeiten übernehmen und auch massive Holzbänke und -tische herstellen (Gartenmöbel).
- in unserer Verkaufshalle verschieden dekorierte Dachziegel anbieten, eine schöne Dekoration für Ihre Wohnung oder Terrasse.
- Sperrgut sammeln, sortieren und verwerten und nebenbei auch Altkleider und Schuhe mitnehmen.
- unseren **Park für Familien- und Betriebsfeiern** unentgeltlich zur Verfügung stellen und gegen ein geringes Entgelt Toilettenanlagen und Lagerräume, aber auch Tische, Bänke, Grill, Theke, Sonnenschirme, Geschirr, Kühltruhen usw. zur Verfügung stellen. Ansprechpartner ist Herr Wilde, Telefon (0591) 91248-20
- auf unserem Wertstoffhof für Sie Pflanzen- und Blumenerde, sowie Naturtorf und Rindenmulch in handlich abgepackten Einheiten bereithalten. Für größere Mengen bieten wir einen Bring-service an.

SECOND-HAND-KAUFHAUS

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9:30 bis 18:00
Sa 9:30 bis 14:00

Brauchen Sie nicht mal wieder Platz in Ihren Schränken, oder stapeln sich bei Ihnen die Kartons im Keller und auf dem Dachboden?

Für unser **Second-Hand-Kaufhaus** suchen wir:

- **Möbel und Haushaltswaren** aber auch
- **Bekleidung, Bücher und Spielzeug**

Wir holen nach telefonischer Absprache verwertbare Sachen bei Ihnen ab.

Sie können aber auch jederzeit alles Verwertbare selber anliefern. Auch bei Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen helfen wir Ihnen gerne.

REHOLAND gGmbH, Greiwehof 1+2
49811 Lingen- Darne,
Tel.: (0591) 91248-0



Das Freiwilligen-Zentrum Lingen e.V.

Seit November 2005 hat das **Freiwilligen-Zentrum Lingen (FZL)** die Türen für die BürgerInnen, Einrichtungen, Vereine und Organisationen in Lingen geöffnet.

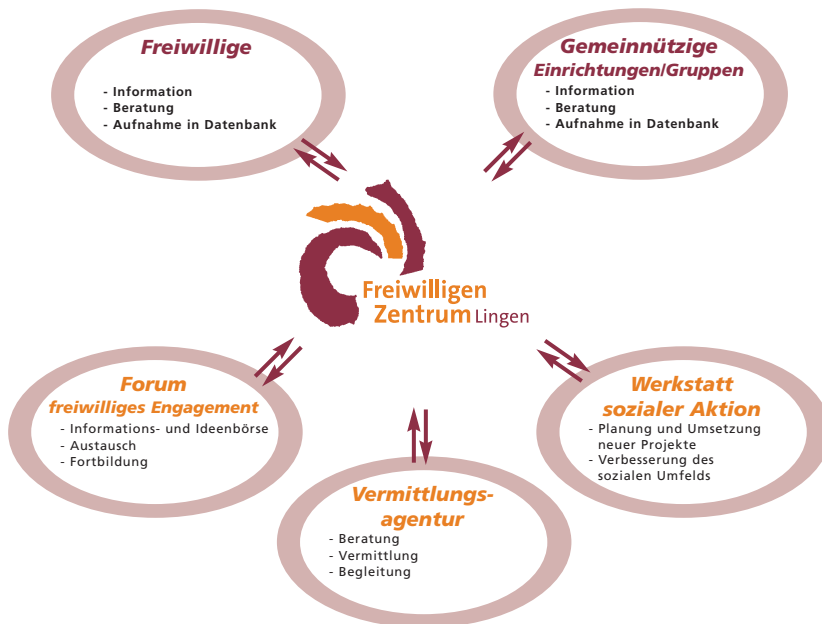
Ziel des FZL ist es, den Menschen in der Region Lingen den Wert und die Notwendigkeit von freiwilligem Engagement näher zu bringen und sie zur Mitarbeit zu motivieren.

hier liegt der **Aufgabenschwerpunkt** des Freiwilligen-Zentrums Lingen:

- Individuelle Beratung und Vermittlung in passende Einsatzstellen in den Bereichen Soziales, Kultur, Kirche, Ökologie und Sport
- Projektideen werden aufgegriffen, Konzepte entwickelt und zusammen mit anderen Organisationen umgesetzt
- Es finden Informations- und Fortbildungsveranstaltungen sowie Fachgespräche rund um „Freiwilliges Engagement“ statt
- Durch eine kontinuierliche Präsenz in der Öffentlichkeit, in Medien und auf Veranstaltungen wird auf die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements hingewiesen

Bereits 37% aller BürgerInnen in Niedersachsen über 14 Jahre engagieren sich freiwillig in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Weitere 30% zeigen Interesse an einer freiwilligen Tätigkeit. Die Bereitschaft zum Engagement wächst in allen Bevölkerungsschichten.

Freiwilliges Engagement braucht verlässliche Rahmenbedingungen und wirkungsvolle Unterstützung und Vernetzung –



Das Freiwilligen-Zentrum Lingen will ein Netzwerk für die BürgerInnen der Stadt aufbauen, um die Freiwilligenarbeit zu stärken. BürgerInnen sollen aktiv und gestaltend am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und damit den solidarischen Zusammenhalt der Gesellschaft fördern.

Öffnungszeiten:

Mo - Sa 10:00 bis 12:00
Do 15:00 bis 19:00

VORSTAND UND MITARBEITER

Am 13. Dezember 2005 wurde das **Freiwilligen - Zentrum Lingen** als Verein gegründet. Der SKM Lingen e. V. und die Linger Bürgerstiftung haben gemeinsam die Trägerschaft mit dem Anspruch übernommen, freiwilliges Engagement in Lingen zu fördern und noch mehr Menschen als bisher zu gemeinnütziger freiwilliger Tätigkeit zu bewegen.



Dem Vorstand des neuen Vereins gehören Dr. Burkhard Ritz, Vorsitzender des SKM, Martin Suresch als Vertreter der Linger Bürgerstiftung, Henning Essmann und Günter Rohoff, Geschäftsführer des SKM, der auch für die laufenden Geschäfte des neuen Vereins verantwortlich ist, an.

Die Beratungsarbeit wird von Sabine Geers und Annemarie Stolte geleistet. Die beiden Dipl.-Sozialpädagoginnen werden durch Dieter Zapf und seit Anfang Januar durch Jürgen Bente unterstützt. Herr Bente, 63-jähriger früherer Verkaufsleiter, war auf der Suche nach einer sinnvollen gemeinnützigen Aufgabe und stieß auf das Freiwilligen-Zentrum. Federführend betreut er das Projekt „Seniorenbegleitung – Besuchsdienst für Senioren in Lingen“.

Projekte des Freiwilligen-Zentrums Lingen

Die folgenden drei Projekte sind bereits an den Start gegangen:

„Seniorenbegleitung- Besuchsdienst für Senioren“

Die Freiwilligen der „Seniorenbegleitung“ möchten mit max. 4 Stunden in der Woche der Isolation und Vereinsamung von Senioren durch Gespräche, Zuhören und gemeinsame Aktivitäten entgegenwirken. In regelmäßigen Abständen treffen sie sich zum Erfahrungsaustausch im Freiwilligen-Zentrum.

„Familienpatenschaften in Lingen“

Unterstützung und Förderung für Familien und Alleinerziehende durch ältere Menschen auf freiwilliger Basis. Eltern können für einige Zeit ihre Verantwortung für die Kinder mit jemanden teilen und von der Lebenserfahrung der Älteren profitieren. Der individuelle Zeitaufwand sollte 4 - 6 Stunden nicht überschreiten.

„Hausaufgabenbetreuung für Kinder ausländischer Familien“

Mehrere Frauen bieten zur Zeit ein Unterstützungs- und Betreuungsangebot für Kinder ausländischer Familien in Form einer Hausaufgabenbetreuung an einem Nachmittag in der Woche an.

Für die vorgenannten Projekte, aber auch für viele andere Maßnahmen, werden weitere Freiwillige gesucht.

Unsichtbare Arbeit – sichtbar machen

Dieses Motto leitet uns bei unserer monatlichen Veranstaltungsreihe im Freiwilligen-Zentrum. Sie erhalten aktuelle Angebote und Informationen zu einem bestimmten Feld freiwilliger Arbeit.

Donnerstag, 27.04.2006 - 18:00 Uhr Kreative Angebote für den Besuchsdienst (Andrea Wohlfahrt)

Gemeinsames Anfertigen von leichten Bastelarbeiten als Grundlage für die kreative Arbeit mit Senioren

Donnerstag, 18.05.2006 - 18:00 Uhr Alterserkrankung Alzheimer und Demenz

Information zu Alzheimer und Demenz / Umgang mit den Alzheimer- und Demenzpatienten

Donnerstag, 08.06.2006 - 18:00 Uhr Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patienten-Testament (SKM Lingen; Michael Grundke)

Grundlegende Informationen zu den Themen

Donnerstag, 29.06.2006 - 18:00 Uhr Freiwilliges Engagement im Sportverein (TUS Lingen; Gregor Menger)

Wie und Wo kann ich mich im Bereich Sport freiwillig engagieren?

Donnerstag, 31.08.2006 - 16:30 Uhr Ausflugsangebot (Freiwilligen-Zentrum Lingen)

Ausflug mit anschl. Grillen im REHOLAND Park

Weitere Informationen zu den Veran-



staltungen erhalten Sie bei uns im Freiwilligen-Zentrum Lingen.

Für unsere Planungen ist eine Anmeldung erwünscht!

Ihr Freiwilligen-Zentrum Lingen

Unser Angebot – Ihr Nutzen:

- Lingener Bürgerstiftung sucht Männer und Frauen zur Sprachförderung von Kindern im Vorschulalter in Kooperation mit örtlichen Kindergärten.
- Freiwilligen-Zentrum sucht Handwerker oder handwerklich Interessierte für verschiedene Projekte mit Jugendlichen oder Senioren
- Justizvollzugsanstalt Lingen sucht Freiwillige für Besuchsdienst bei Inhaftierten
- Lingener Sportvereine suchen Betreuer für Kinder- und Jugendgruppen